

E 010400
05. März 2019

LANDESHAUPTSTADT



über ^{122/2}
Herrn Oberbürgermeister
Sven Gerich

über
Magistrat

und
Frau Stadtverordnetenvorsteherin
Christa Gabriel

an den Ausschuss für Umwelt, Energie
und Sauberkeit

Der Magistrat

Dezernat für Umwelt,
Grünflächen und Verkehr

Stadtrat Andreas Kowol

 . Februar 2019

Vorlagen-Nr. 18-F-08-0020
Lichtverschmutzung in Wiesbaden
Beschluss-Nr. 0038 vom 17. April 2018

Lichtverschmutzung belastet die menschliche Gesundheit und stört die Tierwelt. Deshalb fordert z.B. die Hessische Gesellschaft für Ornithologie und Naturschutz e.V. (HGON) (siehe: HGON: Heller Wahnsinn - Vom Ende der Nacht):

1. eine landesweite Strategie zur Reduzierung von Lichtemissionen
2. die Einrichtung eines Messnetzes für Lichtemissionen, vergleichbar der Messung der Luftverschmutzung
3. die beschleunigte Umrüstung der Straßenbeleuchtung mit warm-weißen lichtemittierenden Dioden (LED)
4. die Berücksichtigung der Lichtemissionen bei der Stadtplanung
5. die Verringerung von Lichtemissionen durch bessere, bedarfsorientierte zeitliche Steuerung der Beleuchtung,
6. Reduzierung der Lichtmenge und Verhinderung von Abstrahlung in die Atmosphäre (Ausrichtung des Lichts dahin, wo es benötigt wird)
7. Unterstützung der Einrichtung von Sterneparks in hessischen Regionen.

Der Ausschuss für Umwelt, Energie und Sauberkeit möge beschließen:

Der Magistrat wird gebeten zu berichten:

1. In wieweit ist die öffentliche Straßen- und Parkbeleuchtung bereits mit warm-weißen lichtemittierenden Dioden (LED) ausgestattet?
2. In wieweit hat der Schutz von Insekten und Vögeln Eingang in die Ausrüstung der Stadtbeleuchtung gefunden und was ist diesbezüglich geplant?
3. Welche sonstigen Maßnahmen hat Wiesbaden zur Einschränkung der Lichtverschmutzung ergriffen bzw. sollen zukünftig umgesetzt werden? Ab wann sind diese Maßnahmen gegebenenfalls vorgesehen?

Berichtstext des Dezernates V:

Zu 1.

Derzeit sind 12 % aller Leuchten, ca. 2.700 Stück mit LED Dioden - Farbtemperatur 3000 K (vereinzelte Stückzahlen) und Farbtemperatur 4000 K ausgestattet. In Zukunft wird nur noch LED-Technik verbaut. Tendenziell eher 4000 K, da der Energieverbrauch einer 3000 K - Leuchte um bis zu 30 % höher ist.

Zu 2.

Auch bei LED mit der Farbtemperatur 4000 K ist die Anziehung nachtaktiver Insekten deutlich geringer als bei alten HQL- oder NAH-Lampen. Hierzu wurde am 06.03.2017 eine Festsetzung über einen Textbaustein in Bebauungsplänen getroffen.

Zur Vermeidung und Minimierung von Beeinträchtigungen nachtaktiver Insekten sind für die Außenbeleuchtung ausschließlich Leuchtmittel (LED-Leuchten, Natrium Hochdrucklampen) mit einer Farbtemperatur von 3.000 Kelvin (warmweiße Lichtfarbe) bis maximal 4.000 Kelvin unter Verwendung vollständig gekapselter Leuchtgehäuse, die kein Licht nach oben emittieren, einzusetzen.

Zu 3.

Bei allen künftigen Maßnahmen werden nur noch LED-Leuchten mit einem Reflektor zur Lichtlenkung verbaut. Außerdem wurden sieben verschiedene Schaltbefehle konstruiert, um die Straßenbeleuchtung und Anstrahlungen bedarfsorientiert schalten zu können.

